

Besprechungen.

Will, J., Die wichtigsten Forstinsekten. Dritte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Dr. Max Wolff. Verlag I. Neumann, Neudamm 1933, 8^o, XVI u. 220 S., 203 Textabb. Preis in Leinen geb. RM. 6.—

In dieser Neuauflage sind vor allem die Angaben über die Maßnahmen zur Bekämpfung forstschädlicher Insekten stark vermehrt und dem neuesten Stand der Erfahrungen auf diesem Gebiete des Forstschutzes angepaßt worden; so wird insbesondere bei allen für diese neue Bekämpfungsmethode in Betracht kommenden Forstinsekten auf die Bestäubung der Fraßbestände mit pulverförmigen Fraß- und Kontaktgiften unter Verwendung von Flugzeug- oder Motorverstäuber hingewiesen; daneben werden auch neuere Mittel zur Bekämpfung von Holzschädlingen, wie Xylamon, und verbesserte Fangverfahren, z. B. bei *Hylobius abietis*, erwähnt. Ferner sind zahlreiche neuere forstentomologische Beobachtungen und Feststellungen über Morphologie und Biologie, Entwicklungszeit und Generationsdauer, sowie Schädlichkeit der wirtschaftlich bedeutungsvollsten Forstinsekten in der Neuauflage verarbeitet worden. Obwohl vornehmlich für den Gebrauch des Forstschutzbeamten bestimmt, wird das Buch auch in seiner Neuauflage besonders infolge der erwähnten Verbesserungen wieder dem praktischen Entomologen für die erste knappe Orientierung über die wichtigsten Forstschädlinge willkommen sein.

Hans Sachtleben.

Böhner, Konrad, Geschichte der Cecidologie. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte naturwissenschaftlicher Forschung und ein Führer durch die Cecidologie der Alten. I. Teil. Verlag Arthur Neumayer (Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie), Mittenwald (Bayern), 1933, gr. 8^o, XXVII und 466 Seiten, mit (unnumerierten) Tafeln und Figuren. Preisbrosch. RM. 30.—, in Halbleinen RM. 34.—

Ein großartiges Werk über Gallenkunde, besonders ihre Geschichte, das so viel Interessantes und Neues bringt, daß man erstaunt ist, wie ein Autor das alles zusammentragen konnte. Der Verfasser hat sich aber während eines langen Lebens — er zählt jetzt 70 Jahre — hingebungsvoll mit dem Gegenstand beschäftigt und ist bis auf die ältesten Quellen zurückgegangen. Eine Vorgeschichte über die Cecidologie der klassischen Schriftsteller schrieb auf p. 1—64 Felix von Öfele in New York. Im Hauptteile klärt Böhner zunächst den Begriff Galle, wie er in den verschiedenen Zeitabschnitten zum Ausdruck kommt. Dann spricht er über die Verwendung des Gallapfels als Medikament bis zur Neuzeit, über die Bedeutung der Gallen in Technik und Handel sowie in der Volksmeinung und Volksmedizin. Als Beilagen werden alte Apothekertaxen und Kataloge

angeführt und Inhaltsangaben mit Textproben aus den Werken hervorragender diesbezüglicher Schriftsteller gegeben. — Ein II. Teil, der unter der Presse ist, soll eine alphabetische Ordnung der Gallen nach ihren Wirtspflanzen auf Grund des natürlichen Systems und deren Besprechung auf historischer Grundlage bringen.

Ein in jeder Beziehung hoch empfehlenswertes Buch, das auch dem Nichtcecidologen viele Anregung und Belehrung bringt. Es muß daher der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie gedankt werden, daß sie das Erscheinen der Bücher ermöglicht haben, dem Verleger aber, daß er den Bestrebungen des Verfassers so feines Verständnis entgegengebracht und für die gezielte Ausstattung des Werkes so Sorge getragen hat.

Sigm. Schenkling.

Maidl, Dr. Franz, Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten. Lieferung 8 (Bogen 29—32), Verlag Fritz Wagner, Wien 1934, 8^o, 64 S., 12 Textabb. Preis RM. 3.60.

Die vorliegende Lieferung, in der wie in den früheren wieder eine große Stoff- und Literaturfülle verarbeitet ist, enthält den Schluß des Abschnittes über die Nestbauinstinkte der Ameisen mit der Schilderung von Nestern in ungewöhnlichen Situationen, von Wandernestern, Nebenbauten, der Ameisenstraßen und der Nester der sogenannten gemischten Kolonien. Den Hauptteil des Heftes nimmt die Besprechung der Nestbauinstinkte der Termiten ein; abgehandelt werden die Wahl des Nistortes, die Bauarten der Termitennester und die Bauweisen der Termiten. In einem „Rückblick“ betrachtet der Verfasser die Entwicklung der Termitenbauart: aus primitiven Holzbewohnern entstanden Bodennester, die im Erdboden Gänge graben, aus bloßen Nagern Termiten, die sowohl Holz als auch Erde zu bearbeiten verstehen, aus Untergrundnistern wurden Hügelbewohner; am Ende der Entwicklung steht die höhere Termitenbauart: die Aufführung richtiger Bauten aus Termitenbeton oder Termitenkarton. Die Darstellung der Nestbauinstinkte der sozialen Wespen beginnt am Schluß der Lieferung. Wir hoffen, daß die noch ausstehenden Lieferungen in ebenso schneller Folge erscheinen können wie die bisher veröffentlichten.

Hans Sachtleben.

Bartels, Karl Otto, Belauschtes Leben. Kleine Kreatur in Wasser, Busch und Halm, Berlin-Lichterfelde, Hugo Bermühler, 1934, gr. 8^o, XI u. 182 S., 120 Tafeln mit 364 Naturaufnahmen aus dem Leben der niederen Tierwelt. Preis RM. 3.90, geb. RM. 4.80.

Im Gegensatz zu dem vom gleichen rührigen Verlag im vorigen Jahre herausgegebenen prächtigen „Waldweben“, das in der Hauptsache

den Wald mit seinen Bäumen und Sträuchern und die darin lebende höhere Tierwelt zum Gegenstand hat, finden wir in dem neuen Werke Naturaufnahmen aus der niederen Tierwelt, von Coelenteraten, Würmern, Echinodermen, Mollusken und Arthropoden. Der Autor, der jetzt in Dornburg a. S. lebt, hat jahrzehntelang die Heimat durchstreift und offenen Auges die Kleintierwelt in ihrem Tun und Treiben belauscht und die interessantesten Beobachtungen mittelst der Kamera festgehalten. Schon vor mehr als 20 Jahren gab der Verfasser eine ähnliche Serie unter dem Titel „Auf frischer Tat“ heraus. Die Betrachtung der Bilder läßt erkennen, welche große Sorgfalt und Mühe der Autor auf seine Aufnahmen verwandt hat, aber auch, wie er so manchmal dabei obendrein sicherlich vom Glück begünstigt wurde, indem er die Tiere gerade in jenen günstigen Augenblicken antraf! — Für eine spätere Auflage, die ohne Zweifel bald nötig sein wird, möchten wir den Wunsch aussprechen, daß noch eine größere Anzahl Käfer Aufnahme finden möge. — Der Textteil auf den Seiten 121 bis 180 gibt in klarer Weise über die wichtigsten biologischen Eigenarten der vorgeführten Tiere Aufschluß. Sigm. Schenkling.

Zacher, Oberreg.-Rat Dr. Fr., Die tierischen Samenschädlinge in Freiland und Lager: Spinnentiere, Käfer und Hautflügler. (Aus: Wissenschaft und Technik des Gartenbaues, Heft 5.) Verlag I. Neumann, Neudamm, 1932, kl. 8^o, VIII u. 78 S., 20 Taf. Preis geheftet RM. 4.—

1936 hat der Verfasser Vorträge über Samenschädlinge in der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Dahlem abgehalten. Aus dieser Anregung entsprang die Absicht, für künftige Kurse ein entsprechendes Lehrbuch zu schreiben, wo alle diesbezüglichen Fragen für Samenhandel, Samenkontroll-Stationen, Saatzüchter, Pflanzenschutz-Institute usw. zusammengestellt werden sollten. Leider mußte aus wirtschaftlichen Gründen manches, besonders weniger Wichtiges, gekürzt werden; aber immerhin sind die Schädlinge von Samen und Früchten der wichtigsten Kultur- und Wildpflanzen, besonders soweit sie im europäischen Handel eine Rolle spielen, berücksichtigt. Die taxonomischen Angaben über Familien und Gattungen sind kurz, aber zur ersten Orientierung genügend; die Beschreibungen der Arten sind durch die zahlreichen Abbildungen sehr wesentlich erleichtert. Bei den weniger wichtigen Insekten ist oft nur der Name des Insektes und der geschädigten Pflanze genannt; in allen wichtigeren Fällen ist Verbreitung, Schaden und kurz auch die Bekämpfung angeführt. Ein II. Teil soll zunächst die restlichen Insekten-Ordnungen, Älchen usw. bringen und die Bekämpfungsmethoden eingehender schildern. Ein ausführlicheres Handbuch soll diesen 2 kleineren Heften möglichst bald folgen. Die beteiligten Kreise werden seinem Erscheinen gewiß mit Interesse entgegensehen. Die 20 Tafeln sind recht anschaulich! Walther Horn.

Butowitsch, V. von, & Lehner, W., Bestimmungstabelle der wichtigsten in märkischen Kiefernwaldböden vorkommenden Insektenlarven. Verlag Julius Springer, Berlin 1933, 8^o, 16 S., Preis geh. RM. —.90

Der erste Teil der Tabelle behandelt allgemein die im Kiefernwaldboden vorkommenden Insektenlarven und ermöglicht ihre Bestimmung bis zur Familie. Die vier weiteren Teile dienen zur Bestimmung der Käferlarven aus den Familien *Carabidae*, *Elateridae*, *Tenebrionidae*, *Curculionidae* und *Scarabaeidae*; soweit es heute bereits möglich ist, gehen diese Tabellen bis zur Art. Die zur Bestimmung dienenden Merkmale sind so gewählt, daß sie auch ohne eingehendere Fachkenntnisse erkannt werden können. Kurze biologische Angaben ergänzen die systematischen Beschreibungen. Die Veröffentlichung, die in erster Reihe dem Forstmann die Möglichkeit geben soll, im Boden gefundene Insektenlarven selbständig zu bestimmen, ist eine glückliche Ergänzung der Kochschen Bestimmungstabellen. Sie wird daher auch dem Forstentomologen bei Feststellungen über die Bodenfauna von Kiefernwäldern wie auch bei der Untersuchung von Probesammlungen gute Dienste leisten, so daß zu hoffen ist, daß die Verfasser recht bald auch Bestimmungstabellen für Insektenlarven, die im Boden anderer Waldtypen vorkommen, folgen lassen können, wobei zu wünschen wäre, daß wenigstens einige erläuternde Abbildungen beigelegt werden.

Hans Sachtleben.

Lengerken, Prof. Dr. H. von, Das Schädlingsbuch für Gärtner, Gartenfreunde, Siedler, Obst- und Gemüsebauer, Baumschulenbesitzer, Warmhauszüchter und verwandte Berufe zur Erkennung und Bekämpfung tierischer Schädlinge. Brehm-Verlag, Berlin, 1932, 8^o, 194 S. mit 88 Abb. Preis Halbleinen RM. 4.80

Das kleine, handliche, hübsch ausgestattete Buch verfolgt einen rein praktischen Zweck: den Gärtner (in weitestem Sinne) in den Stand zu setzen, auf Grund der Schadbilder den Schädiger seiner Pflanzen zu erkennen, um dann die entsprechenden Bekämpfungsmittel anzuwenden bzw. sich bei Kenntnis des Schädlings über die Gegenmittel leicht zu orientieren. Das eine Hauptkapitel gibt auf S. 15—54 Aufstellungen der wichtigsten Beschädigungen der Pflanzen, wobei Obstbäume, Gemüse und viele Zierpflanzen ihrer Bedeutung entsprechend besonders hervorgehoben werden und die Übersicht ihrer Beschädigungen durch eine am Schluß angefügte alphabetische Übersicht erleichtert wird. Der II. Hauptteil schildert die wichtigsten Schädlinge in systematischer Anordnung mit Angabe der Lebensweise des Schädlings und seiner Bekämpfung. Kurze einführende allgemeine Angaben sind jeder Gruppe vorangestellt; ihnen folgen die meist kurzen Einzelbeschreibungen der Schädiger. Erläuternde

Textbilder finden sich reichlich; oft sind sie etwas schematisch, aber fast überall klar gehalten. Den Hauptteil dieses Kapitels bilden die Insekten (S. 64—167), aber auch Säugetiere, Vögel, Schnecken etc. sind nicht vergessen. Hier und da finden sich kurze Bestimmungstabellen und längere Einzelbeschreibungen bei besonders wichtigen Schädlingen. Eine alphabetische Anordnung aller im Text angeführten Bekämpfungsmittel ist an Hand der neuesten Auflage des Flugblattes No. 46 der Biologischen Reichsanstalt und des Merkblattes No. 8 des Deutschen Pflanzenschutzdienstes auf S. 174—183 beigegeben. S. 184 gibt ein ausführliches Literaturverzeichnis. Ein ausführliches Sachverzeichnis auf S. 185—194 schließt das für die erste Einführung des Praktikers recht empfehlenswerte Buch.

Walther Horn.

Schulze, Paul, Biologie der Tiere Deutschlands. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute. Verlag Gebr. Borntraeger, Berlin, 8^o.

Nachfolgend wird eine kurze Besprechung der meisten seit 1923 herausgekommenen Insektenteile (einschließlich der *Acarina*) der obigen Serie gegeben, welche sich auf folgende Lieferungen mit den beigegebenen Buchhändlerpreisen verteilen:

Liefg. 2 = RM. 4.15	Liefg. 25 = RM. 8.50
„ 10 = „ 5.25	„ 29 = „ 5.40
„ 12 = „ 5.10	„ 30 = „ 6.60
„ 16 = „ 5.40	„ 33 = „ 26.40
„ 20 = „ 4.20	„ 36 = „ 24.—
„ 24 = „ 13.35	= RM. 108.35

Ausdrücklich sei dabei hervorgehoben, daß Subskribenten für das ganze Werk auf all diese Lieferungen $\frac{1}{3}$ Ermäßigung erhalten! In systematischer Anordnung ergeben diese Lieferungen folgende Teile:

- Teil 21. H. Vitzthum und P. Schulze, *Acarina*. 1923. 28 p., 27 Fig.
- Teil 25. E. Handschin, *Protura, Collembola*. 1926. 56 p., 34 Fig.
- Teil 26. M. Beier, *Orthopteroidea* I. 1933. 231 p., 51 Fig.
- Teil 29. H. Priesner, *Thysanoptera*. 1923. 10 p., 7 Fig.
- Teil 31. H. Weber, *Hemiptera* I. 1929. 70 p., 73 Fig.
- Teil 32. E. Schoenemund, *Plecoptera*. 1924. 34 p., 24 Fig.
- Teil 33. F. Groß, *Odonata*, 1930. 78 p., 45 Fig.
- Teil 35. H. Stitz, *Planipennia*. 1931. 238 p., 334 Fig.
- Teil 40. H. v. Lengerken, *Coleoptera* I—IV. 1924—27. 346 p., 167 Fig.
- E. Wichmann, *Ipidae*. 1927. 35 p., 29 Fig.
- R. Vogel, *Lampyridae*. 1927. 10 p., 6 Fig.

Teil 43. M. Hering, Durch Insektenlarven erzeugte Blattminen. 1923.
17 p., 19 Fig.

Bei der außerordentlichen Fülle dessen, was diese Teile bieten, gibt vielleicht eine Auswahl von Stichworten die beste Übersicht (sie verteilen sich auf Anatomie, Physiologie, Ontogenie und Phylogenie): Habitus; Ei, Larven-Stadien nebst Häutungen bis zur Imago; zahllose anatomische Angaben über Einzel-Organen; Angaben über Pigmente, Farbstoffe und Ausfärbung; Drüsen mit ihren mannigfachen Exkreten und Sekreten; Kopulation, Fortpflanzung und Nestbau; Bewegung, Flug, Stridulation; Wanderung, Verschleppung, Verbreitung; Häufigkeit und Periodizität; Liebesleben, Kämpfe und sonstige psychologische Fähigkeiten; Beziehung zum äußeren Milieu, z. B. Temperatur und Feuchtigkeit; Parasitismus und pathogene Bedeutung; Nahrung, Fraßbilder usw.; fossile Formen, Mißbildungen, Zwitter usw. Viele dieser Einzelheiten sind durch zahlreiche Textfiguren, hier und da auch durch Tafeln erläutert (ich erwähne nur, daß z. B. die Lieferung 33 = Teil 35 nicht weniger als 334 Abbildungen für die Gruppe der Planipennier aufweist!). Alle Illustrationen sind klar und gut; dabei sei gestattet, auf einen Punkt aufmerksam zu machen: die manchmal zutage tretende Vorliebe des Verlegers für Autotypen, wo (allerdings bei entsprechender Federzeichnung) billigere Strichätzungen völlig genügt hätten. Papier und Druck sind gut.

Nach alledem wünschen wir dem Verleger wie dem rührigen Herausgeber, Herrn Prof. Paul Schulze, dem es bisher in allen Fällen gelungen ist, anerkannte Spezialkenner für die einzelnen Teile zu gewinnen (in den meisten Fällen sogar führende Spezialisten), daß es ihnen recht bald möglich sein möchte, das schöne, wenn auch schwierige Unternehmen ebenso erfolgreich zu Ende zu führen, wie sie es begonnen haben.

Walther Horn.

Schädlinge und Krankheiten der Süßkartoffel. Sammelwerk I. Unter Redaktion von Prof. N. N. Bogdanov-Katjkov. Volkskommissariat für Ackerbau in der U. S. S. R., Allrussischer Staatsverband zur Bekämpfung der Schädlinge und Krankheiten in Land- und Forstwirtschaft, Quarantäne-Dienst, Moskau-Leningrad 1933, 8^o, 242 S., 155 Textabb., 3 Farbentafeln. Preis karton. Rub. 10.— (Russisch).

Das Buch enthält folgende Beiträge: 1. Bogdanov-Katjkov, N. N. & Tropkina, M. F.: Schädlinge der Süßkartoffeln und ihre Bedeutung für die Pflanzenquarantäne, p. 5—217 (mit ausführlicher englischer Zusammenfassung); 2. Djurinsky, A. Ch. & Chochrjakov, M. K., Krankheiten der Süßkartoffeln in der U. S. S. R. im Jahre 1932, p. 218—232 (nur Pilzkrankheiten); 3. Alexandrov, L. A.: Schädlinge

der Süßkartoffeln in der Ukraine, p. 233—239; 4. Neustruev, N. V.: Schädlinge der Süßkartoffeln im Kaukasus, p. 240—242. Die Veranlassung zu den vorgenannten Veröffentlichungen gab der zunehmende Anbau der Süßkartoffel (*Batate*, *Ipomoea batatas* Poir.) im Gebiet der U. S. S. R., der zur Zeit längs der Schwarzmeerküste des Kaukasusgebietes, im Nordkaukasus, im Süden der Ukraine, in Mittelasien und im fernen Osten in Angriff genommen worden ist. Aus dem Inhalt der Arbeit von Bogdanov-Katjkov & Tropkina kann nur folgendes als besonders bemerkenswert angeführt werden. Zwei Fälle, welche die Bedeutung der Pflanzenbeschau eindringlich beweisen: *Aserica japonica* Motsch. wurde mit Süßkartoffeln aus Japan in das Kaukasusgebiet eingeschleppt und hat sich dort von Batum bis Poti ausgebreitet; vier weitere Schädlinge der Süßkartoffel: *Cylas compressus* Hart., *Euscepes batatae* Waterh., *Hypothenemus ritchiei* Samps. und *Tyroglyphus americanus* Banks wurden 1932 bei der Einfuhr vom Pflanzenquarantäne-Dienst festgestellt und vernichtet. Die Verfasser berichten ferner über einheimische Tierarten (Insekten, Milben und Säugetiere), welche die neu angebaute Süßkartoffel in der U. S. S. R. befallen, und geben auf Grund der Literatur unter Beifügung zahlreicher Verbreitungskarten ein ausführliches Verzeichnis der Arten, die bisher als Schädlinge der Süßkartoffeln in deren verschiedenen Anbaugebieten bekannt geworden sind.

Hans Sachtleben.

V. Wanderversammlung Deutscher Entomologen 1934.

Nach 4 jähriger Pause findet im Mai (16.—19. V.) wieder eine „Wanderversammlung Deutscher Entomologen“, und zwar in Berlin-Dahlem (Harnack-Haus) statt. Den Vorsitz führt Oberreg.-Rat Prof. Dr. A. Hase von der Biologischen Reichsanstalt. Jeder Entomologe ist willkommen!

Die I. Wanderversammlung hat 1926 in Halle stattgefunden (Vorsitzende Prof. Dr. Haecker und Prof. Dr. Gerhardt: 102 Teilnehmer); die II. 1927 in Stettin (Vorsitzender Stadtrat Hahne: 110 Teilnehmer); die III. 1929 in Gießen (Vorsitzender Prof. Dr. Dingler: 233 Teilnehmer); die IV. 1930 in Kiel (Vorsitzender Oberreg.-Rat Prof. Dr. Blunck: 269 Teilnehmer). Weiteres wird bekanntgegeben.

Berlin-Dahlem,
Goßlerstr. 20.

Im Namen des Ständigen Arbeits-Ausschusses
Dr. Walther Horn, Direktor des D. Ent. Instituts
der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft.